

# Gottesdienstvorlage zur Haussammlung 2015



**Thema:**

**Wandlungen**

**Caritas**

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

## Einleitung

„Gesegnet bist du und ein Segen sollst du sein.“ Die Worte Gottes zu Abraham schmücken das diesjährige Segensband.

Das Wort „Segnen“ bedeutet, Gott in unser Leben mit hinein zu holen und ihn zu bitten, dass er uns begleitet.

Der Einsatz der HaussammlerInnen und Haussammler ist für jene Menschen, die durch die Mittel der Haussammlung Unterstützung erfahren, ein wahrer Segen.

## Besinnungstext

Es ist umsonst, dass du den Armen sagst, es sei ein Gott, und dem Waisenkind, es habe einen Vater im Himmel. Mit Worten allein lehrt kein Mensch den anderen, ein Mensch zu werden oder Gott zu erkennen. Aber wenn du den Armen hilfst, dass er wie ein Mensch leben kann, so zeigst du ihm Gott. Wenn du den Waisen wie ein Vater erziehst, so lehrst du ihn damit, den Vater im Himmel zu erkennen. Dann wird auch das Wort von Gott, von Glaube, Hoffnung und Liebe in seiner Seele Gestalt annehmen. Gott ist nahe, wo Menschen einander Liebe zeigen.  
Johann Heinrich Pestalozzi



# Caritas

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

## Kyrie

Jesus Christus, mit unseren Stärken und Schwächen kommen wir zu dir. Freude und Hoffnung, Trauer und Angst liegen oft nah beieinander.

In unserer Gemeinde gibt es Menschen, die sich über viele Dinge des Lebens freuen dürfen. Es gibt aber auch viele, die traurig sind. Wir wollen sie in diesen Gottesdienst mit hinein nehmen.

### *Kurze Stille*

Viele Menschen in unserem Land leben in Wohlstand. Viele sind aber auch von existentiellen Sorgen, von Arbeitslosigkeit bedroht und haben Angst um ihre Zukunft. Wir wollen sie in diesen Gottesdienst mit hinein nehmen.

### *Kurze Stille*

Wir dürfen in einem Land leben, in dem Friede herrscht. Denken wir aber auch an jene, die von Hunger, Katastrophen und Kriegen betroffen sind. Wir wollen sie in diesen Gottesdienst mit hinein nehmen.

### *Kurze Stille*

Wir Menschen sind unvollkommen, wir haben Fehler und Schwächen.

Daher wollen wir Gott und unsere Mitmenschen für unser Schuldigwerden um Verzeihung bitten.

Guter und barmherziger Gott, befreie uns von unserer Schuld und hilf uns, unsere Fehler zu erkennen. Sei bei uns, wenn wir immer wieder versuchen, neu anzufangen.

# Caritas

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

## Kyrie-Ruf

Jesus, der uns Freude bringt, du Quell, aus dem uns Kraft entspringt.

Kyrie, eleison.

Licht, das uns Gottes Liebe zeigt, die alles Sehnen übersteigt.

Christe, eleison.

Jesus, in dir erstrahlt der Gottheit Schein, lass uns mit dir verherrlicht sein.

Kyrie, eleison.

## Tagesgebet

Gott

unser Vater,

alles Gute kommt allein von dir.

Schenke uns deinen Geist,

damit wir erkennen, was recht ist,

und es mit deiner Hilfe auch tun.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Amen



## Tageslesung 2. Fastensonntag: Röm 8,31b-34

### Lesung aus dem Römerbrief

Schwestern und Brüder! Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist es, der gerecht macht. Wer kann sie verurteilen? Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist, sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.

*Wort des lebendigen Wortes*

# Caritas

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

## Alternativ

Das Lied der Befreiung:

Hoch preise meine Seele den Herrn,

und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heiland.

Denn er ist ganz anders, als viele denken, und steht auf der Seite der Geringen und Schwachen.

Die groß lärmen, lässt er verstummen,

er ist bei denen, die unten durch sind.

Ich habe es erfahren,

und rückblickend kann ich nur staunen.

Er ist oft überraschend für mich,

anziehend und unbegreiflich zugleich.

Er stellt mich in Frage,

wenn ich selbst der Maßstab sein will.

Er zerbricht meine Pläne

und schenkt mir neue Erkenntnis.

Meine schmerzlich erfahrenen Grenzen wandelt er um in Geburtswehen zum Leben.

Wo ich aufgeben möchte, trägt er mich weiter.

Er gibt mir den Mut, mich fallen zu lassen in seine Hand.

*Elmar Simma, aus „Maria“*

## Evangelium: Mk 9,2-10

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus:

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus.

Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen.

**Caritas**

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemandem davon zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

## **Gedanken zum Evangelium**

### **Wandlungen**

Jesus wird im Gebet auf dem Berg Tabor verwandelt, verklärt.

Er selbst hat die Menschen „verwandelt“ durch seine Worte und sein heilendes Handeln.

Nach seinem Beispiel können wir alle dazu beitragen, dass die Menschen in Notlagen und die unguten Zustände auf der Welt gewandelt werden, sich verändern.

Die Kraft dazu finden wir in der Pflege der Spiritualität, in der Verbindung mit ihm im Gebet und Gottesdienst. Dort beginnt die Wandlung. Sie setzt sich fort durch alle Formen und Taten der Nächstenliebe. Spiritualität und Solidarität gehören zusammen

Wo wir als Einzelne und als Pfarrgemeinde überfordert sind, hilft die Caritas. Allerdings braucht sie die ideelle und finanzielle Unterstützung vieler, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Die Haussammler, -innen setzen die Verklärung auf dem Tabor fort, weil sie durch ihren Einsatz dazu beitragen, dass Menschen in unserem Land neue Lebensperspektiven bekommen, die nötige Hilfe finden und wieder „menschlich“ leben können.

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater:

Er hat diese Welt für alle Menschen geschaffen.

Darum finde ich mich nicht ab mit der  
Teilung der Menschheit in Arme und Reiche,  
Sachverständige und Unwissende,  
Machthaber und Machtlose.

Ich glaube an Gott, den Vater:

Der Vater erlaubt keinem seiner Kinder  
einen Bruder oder eine Schwester zu seinem  
Knecht zu machen.

# **Caritas**

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

Ich glaube an Jesus Christus:  
Er nennt alle Menschen seine Geschwister.  
Darum finde ich mich nicht ab mit der Teilung  
in Menschen erster und zweiter Klasse.  
Sein Tod hat allen Menschen gleiche Freiheit  
geschenkt  
Sein Auftrag hat alle Menschen berufen,  
ihre Freiheit miteinander zu teilen.  
Ich glaube an Jesus Christus:  
Der Herr ermutigt seine Geschwister,  
einander Freiheit zu schenken  
und damit auf sein Reich zu hoffen.  
Ich glaube an den Heiligen Geist:  
Er weckt Mut und Phantasie.  
Darum finde ich mich nicht ab  
mit der scheinbar immer gleichen  
unmenschlichen Ordnung dieser Welt.  
Gottes Geist ermutigt Feinde,  
einander zu vergeben und Frieden zu stiften.  
Er gibt uns offene Augen für die Gefangenen,  
die Ausgestoßenen, die Opfer der Gewalt und  
der ungerechten Verteilung der Güter.  
In ihnen werden wir Christus begegnen.

Ich glaube an den Heiligen Geist:  
Gottes Geist weckt Mut und Phantasie,  
gerechtere Ordnung und menschliche Zukunft  
zu schaffen.

*Aus der „Schatztruhe“ Caritas Tirol*

## **Fürbitten**

In Jesus Christus hat sich Gott unser ganz angenommen; er weiß um das, was wir nötig haben und was wir auf dem Herzen tragen. Zu ihm kommen wir mit unseren Anliegen:

- Für alle Menschen, die durch Einsamkeit, Behinderung oder Armut an den Rand des Lebens gedrängt werden. Dass sie Menschen finden, die sie aufnehmen und die gemeinsam mit ihnen einen Weg aus ihrer Not suchen.

# **Caritas**

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

- Für alle Menschen, deren Leben durch Scheidung, Unfall, große Sorgen zur Belastung geworden ist, dass sie Heilung erlittener Wunden und neue Hoffnung finden.
- Für alle Kinder auf dieser Welt, dass sie Menschen erleben, durch die sie Schutz und Liebe spüren.
- Für alle, die sich innerhalb der Caritas und der Pfarrgemeinde engagieren, als Freiwillige oder hauptberuflich, dass wir uns einander unterstützen auf unserem Weg des Helfens und ein Segen sind für andere.
- Für alle, die Verantwortung für unsere Gemeinschaft tragen: Dass ihre Entscheidungen zu einem guten Zusammenleben beitragen.
- Für alle, die unter einer schweren Krankheit leiden. Schenke ihnen Kraft und Hoffnung.
- Für unsere Verstorbenen. Lass ihr Leben geborgen sein in dir.

Darum bitten wir mit Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.



## Gabenbereitung

HaussammlerInnen bringen verschiedene Symbole zum Altar:

Ich bringe ein Paar **Schuhe** - als Zeichen für unsere Wege, die wir als Haussammler und Sammlerinnen gehen. Es sind nicht immer leichte und angenehme Wege, aber wir gehen sie anderen und dir zuliebe.

Ich bringe eine **Spendenliste** mit den Namen der vielen Spender, mit den kleinen und großen Spenden. Damit legen wir alle Großherzigkeit, die wir erleben, vor dich hin, aber auch alle Gründe und Ausreden, nichts zu geben.

Ich bringe dieses **Segensband** als Zeichen dafür, dass Menschen, die sich füreinander einsetzen, die da sind, einander zum Segen werden.

Ich bringe dieses **Fürbittbuch** als Zeichen für all das Bemühen und Ringen vieler Menschen, damit Leben wachsen kann.

Ich bringe den **Wein** als Zeichen der Freude. Es ist ein Fest, wenn Menschen sich bewegen lassen, wenn sie sich berühren lassen von anderen und von dir, mein Gott.

Ich bringe das **Brot** als Zeichen für all das Stärkende und Nährende in unserem Leben, als Zeichen der Gemeinschaft mit dir und untereinander. Wir leben voneinander, von der Liebe, die wir schenken und empfangen.

# Caritas

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

## **Gabengebet**

Guter Gott,  
sieh gnädig auf die Gaben, die wir darbringen,  
und lass uns dieses Opfer so feiern,  
dass es dir zur Ehre gereicht.  
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

## **Friedensgebet**

Wer Frieden sucht, wird den anderen suchen,  
wird das Zuhören lernen, wird das Vergeben üben,  
wird das Verdammen aufgeben,  
wird vorgefasste Meinungen zurücklassen,  
wird das Wagnis eingehen,  
wird an die Änderung des Menschen glauben,  
wird Hoffnung wecken,  
wird dem anderen entgegen gehen,  
wird zu seiner eigenen Schuld stehen,  
wird geduldig bleiben,  
wird selber den Frieden Gottes leben.

## **Text nach der Kommunion**

Wo immer Menschen  
Gottes Liebe weiterschenken  
sich um andere sorgen  
verstehen und nicht verurteilen  
mit dem Herzen sehen  
barmherzig sind  
bereit zu dienen  
mit langem Atem das Unrecht bekämpfen  
Bedrückte aufrichten  
teilen und Anteil nehmen  
begleiten und hören  
ermutigen und trösten  
oder schweigend einfach zur Seite stehen  
da bricht das Licht der Liebe  
durch alles Dunkel  
da leuchtet Gottes Güte auf  
*Elmar Simma: „Hätte aber die Liebe nicht“*

# **Caritas**

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

## **Schlussgebet**

Gütiger Gott, du hast jeden Menschen mit Würde und Wert ausgestattet. Diese Würde lässt sich nicht am Erfolg, Vermögen oder Aussehen messen. In deinen Augen ist jede und jeder wertvoll. Kein Armer ist nur arm, sondern auch reich.

Lass uns den Wert jedes Menschen erkennen und alles tun, was der Menschlichkeit dient. Amen

## **Segnung und Sendung der HaussammlerInnen mit Brot und Salz**

Die CaritashaussammlerInnen gehen nicht im eigenen Auftrag und Interesse auf den Weg. Sie sind unsere Botschafter und Gesandten. Sie machen sichtbar, dass es unsere Aufgabe ist, einander Trost zu spenden. Sie geben Zeugnis davon, dass wir uns als Christengemeinde umeinander kümmern.

Die HaussammlerInnen erhalten Salz und Brot:

Das Salz hält die Speisen frisch, gibt ihnen Geschmack und Würze. Alle, die sich auf den Weg machen, um Spenden für die Caritas zu erbitten, tragen dazu bei, dass die Menschlichkeit in unserem Land lebendig bleibt. Sie würzen das Zusammenleben mit ihrer Liebe und tragen dazu bei, dass Menschen in jeglicher Not wieder gute Lebensmöglichkeiten finden. Die HelferInnen bei der Haussammlung sind wie Brot für andere, das wir miteinander teilen. Sie erbitten dabei nicht nur eine Spende, sie bringen auch etwas Unbezahlbares: ihre Bereitschaft, für andere etwas zu tun. Sie verkörpern etwas von der Liebe Gottes, der für uns alle ein gutes Leben will.

## **Segensgebet**

Gott segne euch. Er gebe euch Kraft, Mut und Ausdauer, in der Erfüllung eures Dienstes. Er schenke euch die Weisheit des Herzens und befähige euch, seine Liebe weiterfließen zu lassen.

So segne euch und eure Angehörigen der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der HI. Geist.

## **Sendung**

Und nun geht im Auftrag des Herrn und unserer Gemeinde.

Gehet hin in Frieden.

# **Caritas**

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln

Spruch vom Segensband 2015:

*„Gesegnet bist du und ein Segen sollst du sein.“*



Auf Wunsch vermitteln wir gerne MitarbeiterInnen der Caritas, die in Form einer Ansprache von ihrer Arbeit berichten.

Dieser Gottesdienstimpuls wurde von Eva Corn, Pfarrcaritas und Elmar Simma, Caritasseelsorger erstellt.

Die Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Kath. Kirche und der Caritas: [www.kath-kirche-vorarlberg.at](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at) oder [www.caritas.at](http://www.caritas.at)

**Nähere Informationen:**

Pfarrcaritas

Eva Corn

T: 05522/200-1066

E: [eva.corn@caritas.at](mailto:eva.corn@caritas.at)

**Caritas**

Pfarrcaritas &  
Sozialräumliches Handeln